

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 12 Pf.
für auswärts 15 Pf.
bei Anzeigenverteilung
durch d. Reichspost 20 Pf.
Kellner-Zeile 30 Pf.
Bei späterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag.
Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 127.

Neuenbürg, Freitag den 2. Juni 1916.

74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

(WZB.) Den 31. Mai, nachm. 3.00 Uhr.

Großes Hauptquartier, 31. Mai. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Torpedoboote, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben. Die rege Feuerleistung im Abschnitt zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras hielt an. Unternehmungen deutscher Patrouillen bei Neuve Chapelle und nordöstlich davon waren erfolgreich. 88 Engländer, darunter 1 Offizier, wurden gefangen genommen, 1 Maschinengewehr erbeutet.

Links der Maas säuberten wir die südlich des Dorfes Gumlières liegenden Hecken und Büsche vom Gegner, wobei 3 Offiziere, 88 Mann in unsere Hand fielen.

Beim Angriff am 29. Mai erbeuteten wir in dem Caurettewäldchen ein eingebautes Marinegeschütz, 18 Maschinengewehre, eine Anzahl Minenwerfer und viel sonstiges Gerät.

Auf beiden Maasufer blieb die Artillerietätigkeit sehr lebhaft.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 31. Mai, nachm. 5.30 Uhr.

Wien. (Amtlich.) Vorbericht. Asiago und Arfiere wurden genommen. Im Raume nördlich von Arfiere vertrieben unsere Truppen den Feind aus Galio und erstürmten seine Höhenstellungen nördlich dieses Ortes. Der Monte Valdo und der Monte Fiara sind in unserem Besitz. Die über den Posina-Bach vorgedrungenen Kräfte nahmen den Monte Priafora.

In dem halben Monat seit Beginn unserer Angriffe wurden 30388 Italiener darunter 694 Offiziere gefangen und 299 Geschütze erbeutet.

(WZB.) Den 1. Juni, nachm. 4.50 Uhr.

Großes Hauptquartier, 1. Juni. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich und südlich von Lens herrschte auch gestern lebhafteste Artillerietätigkeit.

Links der Maas setzten die Franzosen abends erhebliche Kräfte zum Angriff gegen den Toten Mann und die Cauretteshöhe an. An Südhang des Toten Mannes gelang es ihnen in etwa 400 Meter Ausdehnung in unserem vordersten Graben Fuß zu fassen. Im übrigen sind die mehrfachen feindlichen Anstürme unter den schwersten Verlusten abgewiesen.

Rechts der Maas wurden die Artilleriekämpfe fortgesetzt.

Westlich von Obersevi drang eine deutsche Erkundungsabteilung in etwa 350 Meter Breite und 300 Meter Tiefe in die französischen Stellungen ein und lehrten mit Gefangenen und Beute zurück.

Ein englischer Doppeldecker wurde westlich von Cambrai im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen (Offiziere) sind verwundet gefangen genommen.

Im französischen Tagesbericht vom 29. Mai 3 Uhr nachmittags wird behauptet: Am 28. Mai seien 5 deutsche Flugzeuge durch die Tätigkeit der französischen Flieger und Abwehrgeschütze vernichtet worden. Wir beschäftigen uns seit langem nicht mehr mit der Richtigstellung feindlicher Berichte, möchten in diesem Falle aber, wo es sich um Leistungsfähigkeit der jungen Fliegerwaffe handelt, doch bemerken, daß weder an dem genannten Tag, noch in der vorgegangenen Woche überhaupt irgend ein deutsches Flugzeug durch die feindliche Einwirkung verloren gegangen ist.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Ein schwacher feindlicher Angriff an der Südküste des Dardanellen wurde abgewiesen. Bei Brest (nordöstlich des Sees) wurden Serben in englischer Uniform gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Heeresbericht.

Wien, 1. Juni. (WZB.) Amtlich wird verlautbart vom 1. Juni mittags: Russischer Kriegsschauplatz: Unsere Stellungen in Wolhynien standen gestern wieder mehrere Stunden unter dem Feuer der feindlichen Artillerie. Nachtsüber mehrfach heftige Vorfeldgeplänkel. Auch an der besarabischen Front hielt die Tätigkeit des Gegners an.

Italienischer Kriegsschauplatz: Unsere im Raume nördlich von Asiago gegen Osten vorrückenden Kräfte haben die Gebirge Mandriole erreicht und die Straße östlich von Monte Fiara und Monte Valdo überschritten. Westlich von Arfiere wurde der Monte Cengo, sowie die Höhen südlich von Cava und Trejse erobert, 900 Italiener, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet. Bei Arfiere selbst saßen unsere Truppen auf dem südlichen Posina-Ufer Fuß und wiesen einen starken Gegenangriff der Italiener ab. Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Stellungen unserer Landesjäger bei Ebiese (im Brandtal) und östlich des Passo Suole. Die Nachlese im Angriffsraum ergab eine Vermehrung der gestern gemeldeten Beute auf 313 Geschütze. Unsere sonstige Gesamtbeute ist noch nicht völlig zu übersehen. Bisher wurden 148 Maschinengewehre, 22 Minenwerfer, 6 Kraftwagen, 600 Fahrräder und sehr große Munitionsmengen, darunter 2250 schwerste Bomben, eingebracht.

Kämpfe mit einem Hauptteil der englischen Flotte in der Nordsee.

Berlin, 1. Juni. (WZB.) Amtlich wird gemeldet: Unsere Hochseeflotte ist bei einer nach Norden gerichteten Unternehmung am 31. Mai auf den uns erheblich überlegenen Hauptteil der englischen Kampfeskadde gestoßen. Es entwickelten

sich am Nachmittag zwischen Stageraal und Horns Riff eine Reihe schwerer, für uns erfolgreicher Kämpfe, die auch während der ganzen folgenden Nacht andauerten. In diesen Kämpfen sind, soweit bisher bekannt, von uns vernichtet worden: das Großkampfschiff „Warspite“, die Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und „Indefatigable“, zwei Panzerkreuzer, anscheinend der Achillesklasse, ein kleiner Kreuzer, die neuen Zerstörerführerschiffe „Zorbulent“, „Restor“ und „Alcazar“, sowie eine große Anzahl von Torpedobootszerstörern und ein Unterseeboot. Nach einwandfreier Beobachtung hat ferner eine große Reihe englischer Schlachtschiffe durch die Artillerie unserer Schiffe und durch Angriffe unserer Torpedobootsflottilien während der Tagesschlacht und in der Nacht schwere Beschädigungen erlitten. Unter anderen hat auch das Großkampfschiff „Marlborough“, wie Gefangenenaussagen bestätigen, Torpedotreffer erhalten. Durch mehrere unserer Schiffe sind Teile der Besatzungen untergegangener englischer Schiffe aufgefischt worden, darunter die beiden einzigen Ueberlebenden des „Indefatigable“. Auf unserer Seite ist der kleine Kreuzer „Wiesbaden“ während der Tagesschlacht durch feindliches Artilleriefeuer und in der Nacht S. M. S. „Pommern“ durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden. Ueber das Schicksal S. M. S. „Frauenlob“, die vermisst wird, und einiger Torpedoboote, die noch nicht zurückgekehrt sind, ist bisher nichts bekannt. Die Hochseeflotte ist im Laufe des heutigen Tages in unsere Häfen eingelaufen. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Rundschau.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet die Freudenkunde, daß die unter dem Oberbefehle des Generalobersten Erzherzog Eugen von Tirol aus auf das italienische Gebiet vorgedrungenen Streitkräfte die italienischen Festungen Asiago und Arfiere erobert haben. Nordöstlich von Asiago wurden die Italiener auch aus Galio vertrieben und westlich von Asiago wurde auch das Panzerwerk Punta-Corbin erobert.

Berlin, 1. Juni. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Wien: Die italienische Presse gibt die Preisgabe weiterer Stellungen in dem nördlichen Stellungengebiet zu. Die österreichisch-ungarische Bedrohung der Bahnlinie Schio-Vicenza führte bereits zur Fortschaffung der Banken, Archive und Arsenalen von Vicenza nach Mantua. Die außerordentliche Gefangenenzahl auf einem verhältnismäßig kleinen Kampfraum läßt Schlüsse auf die Kampflust der geschlagenen italienischen Armee zu.

Karlsruhe, 31. Mai. Am 2.35 traf mit dem Schnellzug von Stuttgart kommend, Reichsfinanzler von Bethmann-Hollweg ein. Die Straßen waren umfüllt von einer großen Menschenmenge, die den Kanzler mit lebhaften Hochrufen begrüßten. Der Kanzler fuhr über die Göttingerstraße dem Schlosse zu.

Berlin, 1. Juni. Wie der Liberal. Korresp. zufolge verlautet, ist gegen Liebknecht nunmehr die Anklage wegen Hochverrats erhoben worden. Dieses Verbrechen wird mit Zuchthaus von mindestens 10 Jahren bestraft. Im Fall der Verurteilung würden die Mandate Liebknechts für den Reichstag und das Abgeordnetenhaus hinfällig werden.

stamt Vangendbrand,
Holz-Verkauf
tag, den 5. Juni 1916
vorm. 10 Uhr
bach im „Löwen“ und
ald Burkhardt, Bahn-
emmiß u. Reichenberg
3 buch. Scheiter, 4
holz-Prügel, sowie 2
4 Eick. 28 Buch. und
Ladelholz.
schiffe auf Verlangen
orkstamt.

einde Birkenfeld.
ter-Verkauf
a Ader, Alee- und
er an einem Stück
Freitag den 2. Juni
nachm. 6 Uhr. So
nust bei der „Sonne“
Mullheiß Holzschuk

eingetroffen:

Prima
mentohl
angengurten
Salat
egel
barber
nkuch & Co.
bürg, Telefon 70.

Dennoch
meinem Zuchthaus
Italiener gebe

ruteier

die im Enzt. Nr. 112
ebene Bestätigung der
bers. Preis pro Dtz.
Fig. Selbstabholer
cht.

Mullheiß Neuweller.

Salmbach.

5 Wochen trachtig

Dalbin

en. Daniel Schötle.

ein-Formulare

e und grüne

haben in der

erei des Enztälers.

cher Gottesdienst

Neuenbürg

31. Mai von 8 Uhr

5 Beichtgelegenheit: 7 1/2

8 Malendacht.

gg, 1. Juni, Feil

er. 7, 8 Uhr Feil

sch



Württemberg.

Kurz vor dem Himmelfahrtsfest ist der Reichskanzler auf seiner Reise an die süddeutschen Höfe auch nach Stuttgart gekommen und dort als Gast unseres Königs im Residenzschloß abgestiegen. Die Aufnahme des obersten Beamten des Deutschen Reiches, auch durch die Bevölkerung, war ungewöhnlich herzlich. In der gesamten Öffentlichkeit, auch in der Presse, wurde er mit allen Zeichen unbefchränkter Vertrauens willkommen geheißen. Der Reichskanzler hatte Gelegenheit und Zeit, nicht nur mit dem König und der Königin, sondern auch mit den leitenden Persönlichkeiten des Ministerrates ausführliche Rücksprache zu nehmen. Ueber den Inhalt dieser Unterredungen ist natürlich nichts bekannt geworden, obgleich allerhand Geschichtsträger und Geberdenpäber sich in Mutmaßungen und Erzählungen nicht genug tun konnten.

Stuttgart, 31. Mai. Der Reichskanzler reiste heute mittag 12 Uhr 27 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zug nach Karlsruhe. Auf dem Bahnhof und in dessen Umgebung hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, die den Kanzler lebhaft begrüßte. In sehr herzlicher Weise verabschiedete sich der Kanzler von den anwesenden Herren. Als er seinen Salonwagen bestieg ertönten lebhaft Hochrufe, für die der Kanzler durch freundliches Grüßen dankte.

Tübingen. Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des III. Viertelsjahres 1916 findet am Montag den 10. Juli 1916, vormittags 10¹/₂ Uhr statt. Zum Vorsitzenden ist der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt worden.

Ulm, 30. Mai. Den Ulmer Wirten ist beim erneuten Sturmlauf für eine Verlängerung der Polizeitunde der Schutz hintenhinaus losgegangen. Die Eingabe der Wirte, die im Gemeinderat 12 Befürworter und 2 ablehnende Stimmen gefunden hatte, ist vom kaiserlichen Gouverneur nicht bloß abschlägig beschieden worden, sondern das Gouvernment hat noch dazu bestimmt, daß vom 1. Juni ab auch alle geschlossenen Gesellschaften um 11 Uhr heimzugehen und daß die Offizierspessanstalten um 11 Uhr zu schließen haben. Das Gouvernment hat offenbar im jetzigen Zeitpunkt, da alles über die Knappheit der Lebensmittel klagt, die Verantwortung für eine Verlängerung des Wirtschaftsbetriebes nicht übernehmen wollen.

Weingarten, 30. Mai. Der Blutfreitag wird hier am 2. Juni mit der eigenartigen Reiterprozession gehalten. Der Blutritt entspringt einem alten Brauch. Schon auf der 1438 gegossenen 138 Zentner schweren Glocke „Osiana“ ist ein reitender, eine gotische Kapfel mit dem hl. Blut tragender Priester dargestellt. Der Blutfreitag ist der große Stammesfeiertag der Oberchwaben, zu dem sich in jedem Jahr ein großer Menschenstrom katholischer Christen aus nah und fern zusammenfindet.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus ernster Zeit
von Rudolf Zollinger.

28] (Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Sie sah, daß er tief verstimmt war, und es tat ihr wehe, daß die erste Begegnung nach langer Trennung so enden sollte. Aber sie mußte wohl triftige Gründe haben, auf ihrem einmal gefassten Entschluß zu verharren. Denn sie nahm nichts zurück von dem, was sie gesagt hatte, und es war ein ziemlich frostiger Abschied, mit dem sich Bruder und Schwester trennten.

Am Morgen des übernächsten Tages sah Erna, mit dem Studium einer neuen Rolle beschäftigt, am Klavier und hatte über dem Ofen, mit dem sie sich ihrer Aufgabe widmete, die ganze übrige Welt vergessen. Unwillig über die Störung, wandte sie den Kopf, als das Dienstmädchen eintrat, um einen Besucher zu melden; aber die kleine Wolke verschwand rasch wieder von ihrem Gesicht, als sie hörte, daß es Herr Konrad Reccomte sei, der sie zu sprechen wünsche. Ohne sich von dem Klavierstuhl zu erheben, bedeutete sie dem Mädchen durch ein Kopfnicken, daß der Besucher willkommen sei, und ein liebenswürdiges, bezauberndes Lächeln umspielte ihre Lippen, da er eine Minute später auf der Schwelle erschien.

„Guten Morgen, Kollege! Sie kommen eben recht, um mir über einige Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, die für meine Talentlosigkeit vorläufig noch zu groß sind.“

Sie hatte ihm die Hand entgegengestreckt, und er beugte sich nicht nur zu ritterlichem Ruffe über diese kleine, von Ringen funkelnde Hand herab, sondern er drückte sie auch erheblich länger an seine Lippen, als es nach den Gepflogenheiten

Reichenbach (Ob.-A. Spaichingen), 1. Juni. Ein zum Schlachten geeigneter Färren wurde an Wehgermeister Hühner-Rottweil um den gewöhnlich noch nie dagewesenen Preis von 2306 Mark verkauft. Während früher bei Anschaffung junger Färren die Gemeinden noch draufzahlen mußten, bleibt jetzt noch eine schöne Summe als Ueberfluß.

Offenhausen, 31. Mai. Das Landgestüt brachte wieder zwei ältere Stuten und 30 zweijährige Wallache zur Versteigerung. Die Kauflust war sehr rege. Die beiden Stuten erzielten zusammen 6240 *M.*, die Preise der Wallache bewegten sich von 1030 bis 2460 *M.* Der Durchschnittspreis für ein zähriges Pferd betrug 2014 *M.*

Aus Stadt, Bezirk und Umgehung.

Neuenbürg, 2. Juni. Mit dem gestrigen Himmelfahrtsfesttag ist nach der Reihe von „kühlen und nassen“ Maitagen wieder erfreuliche Aufhellung des Wetters aufgetreten. Der ganze Tag zeichnete sich durch lieblichen Sonnenschein aus und namentlich der Abend verlief bei wolkenlosem Himmel und köstlicher Luft. Es war ein prächtiger Frühlingstag.

Neuenbürg, 30. Mai. Zum erstenmal seit Kriegsausbruch tagte am Sonntag nachmittag im „Adler“ in Arnbach eine Bezirkskriegerversammlung, die von 29 Vereinen mit einer stattlichen Mitgliederzahl besetzt war. Einleitend führte Bezirksobmann Holzappel aus, daß seit der letzten Versammlung das bedeutendste und folgenreichste Ereignis eingetreten sei, das die Weltgeschichte kennt. Mit beispielloser Begeisterung sei die deutsche wehrfähige Mannschaft nach Eintritt der Mobilmachung dem Rufe des obersten Kriegsherrn gefolgt, um unsere heiligsten Güter gegen eine Welt von Feinden zu schützen. Unvergleichlich seien die inzwischen vollbrachten Taten unserer tapferen Truppen, wobei auch unsere Württemberger gezeigt hätten, daß sie die zuversichtlichen Abschiedsworte ihres Königs bei ihrem Ausmarsch beherzigt haben. Groß seien aber auch die Opfer, die der Krieg schon gefordert habe. Heißen Dank schulden wir allen zum Schutz des Vaterlands Hinausgezogenen, vor allem den Gefallenen und den an ihrer Gesundheit Geschädigten. Einigen Trost möge es bedeuten, daß es die Zurückgebliebenen, Volk und Regierung, als ihre heilige Pflicht betrachten, die Wunden, die der Krieg geschlagen hat, nach Möglichkeit zu lindern. Auch unsere Kriegervereine werden in der Erfüllung dieser Aufgabe fernerhin eine ihrer vornehmsten Pflichten erblicken. Aus dem nunmehr erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß dem Bezirksverband 37 Vereine mit 1398 aktiven und 80 passiven Mitgliedern angehören. Unter den Mitgliedern befinden sich 104 alte Veteranen. In den gegenwärtigen Krieg sind gezogen 704, worunter 7 Vereinsvorstände; davon haben 45 (6¹/₂%) den Heldentod erlitten, 5 sind in Gefangenschaft, 6 werden

vermisst. Mit dem eisernen Kreuz II. Klasse wurden bis 1. Januar 1916 ausgezeichnet 47, darunter allein 17 vom Militärverein Wildbad. Die Vereine besitzen ein Kapitalvermögen von 26 000 *M.* Der Rückgang gegen früher beruht auf der Liebestätigkeit während des Krieges. Die Bezirksleiterbesatzung zählt noch 727 Mitglieder von 23 Vereinen. Während diese Kasse im Jahr 1914 einen ungewöhnlich hohen Sterblichkeitsverlust zu verzeichnen hatte (30 Fälle, worunter 8 Gefallene), sodaß ihre Lebensfähigkeit einige Zeit bedroht schien, brachte das Jahr 1915 einschl. 7 Gefallener nur einen Abgang von 15 Mitgliedern und es konnten namentlich die famill. Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Ausbezahlt wurden an Sterbegeld im einzelnen Fall 80 *M.* und für Gefallene, soweit keine Beerdigungskosten erwuchsen, nach der Zahlung die Hälfte. Ob nicht für die letzteren Fälle eine Höherbemessung stattfinden soll, wird erst nach dem Krieg bestimmt werden, wenn sich die Verhältnisse überschauen lassen. An Beiträgen wurden zur Sterbekasse wie seit Jahren pro Jahr und Mitglied 2 *M.* 40 Pfg. erhoben. Beitrag und Sterbegeld sollen im übrigen vorläufig unverändert bleiben. Der von dem Bund mit der deutschen Volksversicherung Aktien-Gesellschaft in Berlin abgeschlossene Vertrag über die Errichtung einer Bundessterbekasse tritt erst nach Friedensschluß ins Leben. Insofern sollen auch alle Sanierungsmassnahmen im Sterbekassen- und Unterstützungsweisen des Bezirks wie der einzelnen Vereine ruhen. Zu der von dem Bundespräsidentium gegründeten „Kriegsnotwehr“ zur Linderung der Not bei Hinterbliebenen gefallener Kameraden wurden aus Verbandsmitteln 50 *M.* bewilligt. Die Wahlen in den Bezirksauschüß für die nächsten 4 Jahre hatten das bisherige Ergebnis mit der einen Ausnahme, daß der neue Vorstand des Militär-Vereins von Neuenbürg E. Mahler an die Stelle seines Vorgängers tritt. Auf die auch heuer wieder veranstaltete Bundeslotterie wurden Losbestellungen entgegengenommen. Die von dem Bund zur Konfirmation und Eristommunion ausgehenden Kriegesgeschenke von je 15 *M.* kamen 18 Familien zu gut. Die von dem Bund unterstützte deutsche Kriegesversicherung wurde des näheren besprochen. Vor der vorzeitigen Anschaffung von Kriegergedächtnisbüchern und -Tafeln, Ortschroniken usw. wird gewarnt. Dagegen wurde die fortlaufende Sammlung von Notizen über alle wichtigeren Vorgebehalten im Kriege empfohlen, um dieselben im Verein mit den Ortsbehörden erst zu einem dauernden Denkmal der Gemeinden zu gestalten. Der Empfehlungsvertrag des Kriegsbunds mit der Württ. Privatfeuer- u. Gev., wodurch dem Bund und den Bezirksverbänden nicht un erhebliche Provisionen zufließen, kam erneut zur Sprache. Für die Vereine wird nach dem Krieg ein namhafter Aufschwung erhofft. Wenn gleich bei einem Teil der Ausmarschirten mit der Zeit

„Aber das ist fatal, — äußerst fatal!“ sprach er vor sich hin. „Seine Anwesenheit wäre gerade jetzt so dringend notwendig gewesen.“

„Aber warum denn? Haben Sie irgendein Anliegen an den Grafen?“

Er kehrte ihr sein Gesicht zu und trat dicht an sie heran. Ein Strahl warmer Zärtlichkeit leuchtete in seinen dunklen Augen auf.

„Rein doch. Nicht meinetwegen wünsche ich seine Rückkehr, sondern um Ihre Willen. Wissen Sie denn noch gar nicht, wie hier die Dinge stehen?“

„Um des Himmels willen — fangen Sie nur nicht auch noch an, mir von dem drohenden Kriege mit Deutschland zu sprechen! Sind Sie nun wirklich ebenfalls von der allgemeinen Panik angesteckt? Und ich hielt Sie für einen so vernünftigen Menschen!“

„Ich danke Ihnen für diese gute Meinung, Fräulein Erna! Aber es handelt sich leider nicht mehr um bloße Einbildungen und Hirngespinnste. Wenn nicht noch im letzten Augenblick ein Wunder geschieht, stehen wir in der Tat unmittelbar vor dem Ausbruch des Krieges!“

Erna hatte die Hände in den Schoß sinken lassen, und in ihren größer gewordenen Augen spiegelte sich deutlich das Erschrecken.

„Wenn Sie das sagen, Reccomte —! Aber ist es denn möglich? Wegen dieser furchtbaren Königsmörder —?“

„Nein — nicht Ihre wegen, sondern weil wir mit unzerbrechlichen Ketten an den russischen Bundesgenossen geschmiedet sind. Es wird das Verderben meines armen Vaterlandes sein, und auch den, die uns dahin gebracht haben! Aber wir können ja nicht mehr zurück!“

(Fortsetzung folgt.)

Wie vielleicht nicht eingeleitet ist, so dürfen wir erwarten, daß wenn die bürgerlichen Vereine mancher Unannehmlichkeiten teilhaftig sein dürften, möglicherweise zu höheren militärischen Befehlen gebohen die Grimmer und Strapazen entlastet werden. Nach Besprechung habe ich die Besetzung auch in der Heide den endgültigen einen begeisterten Vertreter unserer

Neuenbürg in diesem Jahre Crataegus arpa Vollvermehrung große Ernte zu und Bahneisen auf Bahneisen diesem Jahre zu der vorjährige älteren Schöhl Fruchtgewinnung

im Rathaus a 2-8 Uhr 8-4

hat jetzt zu 1. Winter oder 2. Jahrgang Den 31

Klasse wurden
47, darunter
Die Vereine
000 Mk. Der
der Liebestätig-
geizkürstbesten
inen. Während
wöhnlich hohen
atte (30 Fälle,
Lebensfähigkeit
as Jahr 1915
g von 15 Mi-
ie sämtl. Ver-
n. Ausbezahlt
Fall 80 Mark
erdigungslosten
ste. Ob nicht
emessung stati-
krieg bestimmt
schauen lassen.
wie wie seit
M. 40 Pfg. er-
en im übrigen
von dem Bund
ten-Gesellschaft
über die Er-
ritt erst nach
solange sollen
Sterbekassen-
wie der ein-
dem Bundes-
hr" zur Einbe-
fallener Kame-
a 50 Mk. be-
ksauschuss für
bisherige Ergeb-
der neue Vor-
g. Mahler
tritt. Auf die
lotterie wurden
Die von dem
ommunion aus-
15 Mk. kamen
n Bund unter-
rde des näheren
Anschaffung von
keln, Ortscho-
wurde die fort-
über alle wich-
empfohlen, um
gehört werden
einden zu ge-
des Krieger-
-Gef., wodurch
den nicht uner-
m erneut zur
nach dem Krieg
n. Wenn gleich
n mit der Zeit
atal!" sprach
wäre gerade
Sie irgendein
nd trat nicht
er Zärtlichkeit
uf.
n wünsche ich
illen. Wissen
er die Dinge
ngen Sie nur
henden Kriege
Sie nun wirt-
Bank ange-
n so vernünf-
ute Meinung,
ch leider nicht
Hirngespinnste,
id ein Wunder
mittelbar vor
Schoß sinken
denen Augen
nte —! Aber
efer jerbischen
dern weil wir
ischen Bundes-
das Verderben
d Fluch denen,
er wir können

ein vielleicht nicht ganz unberechtigte Verdrossenheit
eingeleitet ist, so wird doch angenommen werden
dürfen, daß wenn unsere Krieger einmal in ihren
bürgerlichen Beruf zurückgekehrt sind, und wenn so
manches Unangenehme vergessen sein wird, ein be-
trächtlicher Teil der Kameraden, die mit Recht stolz
darauf sein dürfen, bei diesem größten aller Ringen
mitgewirkt zu haben, die Stätte aufsuchen wird —
niedere militärischen Vereine —, wo ihnen am ehesten
Bescheidenheit geboten ist, bei gefälligem Zusammen-
sein die Erinnerung an die gemeinsamen Kämpfe
und Strapazen auszutauschen und die großen Ge-
denstage zusammen zu feiern. Neugründungen von
Vereinen sollen möglichst vermieden werden. Auch
hier kann eine Zerstückelung der Kräfte nur von
Nachteil sein. Wo der bisherige Name des Vereins
nicht zureicht, soll erst eine allumfassende Bezeichnung
gewählt werden. Den Neueintretenden soll weit-
gehendstes Entgegenkommen entgegengebracht werden.
Nach Beipredung einiger minderwichtiger Gegen-
stände schloß der Vorsitzende die antregend verlaufene
Beratung mit einem Appell zum Durchhalten
auch in der Heimat, bis unsere tapferen Feldgrauen
den endgültigen Sieg errungen haben, und mit
einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den
Protector unseres Bundes S. M. den König.

Frozheim, 27. Mai. Der Frozheimer Bau-
verein A. G. schreibt die eigenen und die zum Nach-
lass August Kayser gehörenden Liegenschaften zum
Verkauf aus. Am 13. Juni sind es 2 Jahre, daß
Kaufdirektor August Kayser, der ehemals einfluss-
reichste Gemeindepolitiker, starb, und am 2. Juli
fiel ihm zum 2. Male der Tag, an dem in ein-
denkvollem Kundgebung der Bürgerauschuss von
jenseit Erbvergleich Kenntnis nahm, nach welchem der
Stadtgemeinde der ganze Kayserische Liegenschaftsbe-
sitz im Maßgehalt von etwa 419 000 Quadratmetern
und 17 Häusern zufielen. Mit dem Kriegsausbruch
brach der Verband ein, infolge der von seinen Direk-
toren Hermann und Krämer gestifteten tollen Wirt-
schaften zusammen, und als beide im Januar ds. J. s.
vor dem Strafgericht standen, erklärte der Staats-
anwalt, daß auch der alte Kayser neben den Ange-
klagten sitzen würde, wenn er noch im Leben wäre.
Die Stadtgemeinde aber hat alsbald auf die Kay-
serische Erbschaft zugunsten der Gläubiger des Kay-
servereins verzichtet, und so soll nun verurteilt werden,
die in allen Gemarkungsteilen gelegenen Grundstücke
zu Geld zu machen. Ob es unter den jetzigen Verhält-
nissen gelingt, ist eine andere Frage. Der Besucher
des Friedhofes aber erblickt an dem Grabe des viel-
fachen Millionärs Kayser als Menetekel noch immer
den bei der Beerdigung von der Friedhofverwaltung
gestifteten Pfahl mit den Buchstaben A. K.

Dermisantes.

Neuenbürg 31. Mai. Es kommt die Frage,
in diesem Jahr die Früchte des Weißdorns (Mespilus
Geranius opacantha) für bestimmte Zwecke der
Volksernährung zu verwenden. Um eine möglichst
große Ernte zu erzielen, wurden die Bauinspektionen
und Bahnermeister angewiesen, ein Bescheidener der
auf Bahneigentum befindlichen Weißdornbüschen in
diesem Jahre zu unterlassen, da durch die Beseitigung
der vorjährigen und der etwa noch vorhandenen
ihren Schößlinge der Blütenanzahl und somit die
Fruchtgewinnung fast vollständig unterbunden wird.

Eine Pelzmesse in Paris. Die bisherigen
Versuche unserer Verbündeten Feinde, eine Kon-
kurrenz gegen die Leipziger Messe zu schaffen, haben
sämtlich mit einem großen Mißerfolg geendet. Das
neutrale Ausland ließ sich auch von der aufdring-
lichsten Kellame nicht blenden, seine Einkäufer
geben weiter nach Leipzig, wo sie nach wie vor das
finden, was sie gebrauchen. Nun soll Leipzig auch
noch auf einem anderen Gebiete Konkurrenz erhalten.
In Paris plant man eine Pelzmesse, die die welt-
berühmte Leipziger Rauchwarenmesse „ersehen“ soll.
Am 10. Juni soll diese neue Messe zum ersten
Male stattfinden. Ihre Veranstalter können vor-
läufig nichts weiter tun, als auf die glänzende Zu-
kunft dieser Messe hinzuweisen. Sie sind wohl
selbst davon überzeugt, daß die erste Messe von
absoluter Bedeutungslosigkeit sein wird.

Der Monat Juni führt uns in die Sommer-
zeit ein. Die Sonne steigt immer höher am Him-
mel empor und gelangt am 21. Juni auf der Paz-
höhe des Jahres an. Wir haben dann den läng-
sten Tag und die kürzeste Nacht. Zu Beginn des
Monates erfolgt der Aufgang der Sonne um 5 Uhr
26 Minuten und ihr Untergang um 8 Uhr 15 Min.,
am Tage der Sommerjonnwendende ist die Aufgangs-
zeit um 5 Minuten vorgedrückt und die Untergangs-
zeit um 13 Minuten hinausgerückt, die Tagesdauer
am längsten Tage beträgt also 16 Stunden und 7
Minuten. Der Höhepunkt des Sommers fällt aber
nicht mit diesem Zeitpunkt zusammen, wir verzeichnen
die heiße Zeit des Jahres in der Mitte des Juli.
Neberall, wohin das Auge schaut, erblickt es volles
Leben. Unzählbar ist die Legion der blühenden Ge-
wächse, die Glanz und Duft verbreiten. Zur Herr-
schaft gelangt vor allem die Rose, die Königin der
Blumen, und nicht mit Unrecht hat man dem Juni
den Namen „Rosenmonat“ gegeben. Gleichzeitig
wird das Jahr auch prallisch. Das Gras der
Wiesen reift heran und in den ersten Juniwochen
beginnt die Genernte. Die ersten Früchte reifen, die
süßen Erdbeeren und Kirchen. Von größter Wichtig-
keit für das Gedeihen der Feldfrüchte und des
Weinstocks ist und bleibt die Witterung, die einen
schönen, sommerlichen, mehr trockenen als nassen
Charakter tragen muß, denn: „Ist der Juni trocken
mehr als nah, so bringt er ein gut Raß dem
Winterrah.“ Von entscheidender Wirkung auf die
Gestaltung des Wetters sind nach dem Volksglauben
der 15. Juni, der St. Veitstag, von dem es heißt:
„Wie das Wetter ist an Veit, so bleibt es naher
lange Zeit“, und sodann der 27. Juni, der Sieben-
schläfertag, von dem behauptet wird, daß Regen an
diesem Tage auf 7 Wochen Regemwetter deute.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Bern, 2. Juni. Dem „Secolo“ zufolge reiste
Solandra ins Hauptquartier ab, um mit dem König
und Cadorna zu konferieren. Somino empfing vor-
gestern den französischen Votschafter Barreire und
später den englischen Votschafter Kemel Rodd auf
der Consulta.

Basel, 31. Mai. (GAG.) Der „Anzeiger“
schreibt: Fallen die besetzten Plätze Astero und
Astago (was inzwischen eingetreten ist), dann stehen
die Oesterreicher ungehindert in der großen italie-
nischen Ebene, und eine dort verlorene Feldschlacht

wird für die italienische Armee zur Katastrophe
werden wenn sie nicht vorher den allgemeinen Rück-
zug antritt.

Darmstadt, 2. Mai. Der Reichskanzler ist
gestern Nachmittag hier eingetroffen. Vor dem
Bahnhof und in den aus Anlaß des Sieges unserer
Verbündeten mit Fahnen reich geschmückten Straßen
wurde der Reichskanzler von dem Publikum lebhaft
begrüßt. Er hatte mit dem Staatsminister eine etwa
einstündige Besprechung. Hierauf wurde er von dem
Großherzog empfangen. Darauf fand im Schloß
zu Ehren des Reichskanzlers Abendtafel statt.

Berlin, 1. Juni. (W.B.) Berichte aus dem
Osten erzählen von der Reise des Kaisers in das
Hauptquartier-Ost. Die Nachricht von seinem
Kommen war dort erst in letzter Stunde eingetroffen.
Aber trotzdem hatte der Ort reichen Fahnen- und
Blumenschmuck angelegt. Der Kaiser wurde vom
Generalfeldmarschall von Hindenburg und seinem
Generalstabchef, Generalleutnant von Ludendorff,
empfangen. Eine Landturnkompagnie erwies die
Ehrenbezeugungen. Ein Truppenpalier säumte den
Weg vom Bahnhof bis zum Sitz des Oberkomman-
dos. Hinter ihm drängte sich die Bevölkerung, die
den Kaiser mit lebhaftesten Kundgebungen empfang.
— Nach dem Besuch hat sich der Kaiser nach
Mitau begeben. Unterwegs ließ der Kaiser sich in
Gegenwart des Generalfeldmarschalls von Hinden-
burg und seines Stabschefs einen Vortrag über die Ver-
waltung des besetzten Gebietes halten. In Mitau
wurde der Kaiser von den Truppen und der herbei-
geströmten Bevölkerung begeistert begrüßt. Im
Gebäude jenseits der Aa besichtigte der Kaiser Ab-
ordnungen der an der Dunafront stehenden Truppen,
begrüßte sie mit einer kurzen Ansprache und verlieh
Eiserne Kreuze.

Den 2. Juni 1916, mittags.

Berlin. (Pro.-Tel.) Die „Voss. Ztg.“ meldet
aus dem k. u. k. Kriegspressequartier unterm 1. Juni:
Während die Russen in ihren bisherigen Kämpfen
an der bessarabischen Front, besonders in ihrer
Offensive vom Januar ihre Angriffstätigkeit auf
die südliche Hälfte der bessarabischen Front richteten,
haben sie ihre Aufmerksamkeit nun auch der nörd-
lichen Hälfte des Kampfgebietes gewidmet. Seit
dem 18. Mai greift die russische Artillerie an, ihre
Angriffstätigkeit ist stärker, macht indessen immer wieder
Pausen. Angeblich soll es sich um die Einleitung einer Ent-
lastungs-Offensive für Italien handeln, doch waren
die Witterungsverhältnisse der letzten Tage einer
großangelegten Offensive ungünstig. Die Russen
haben sich bisher mit Ausnahme einiger kleinerer
Annäherungsversuche nicht an die österreichische Front
herangewagt; ihre artilleristische Tätigkeit wird von
den österr.-ungar. Geschützen regelmäßig mit derselben
Festigkeit erwidert.

Frankfurt a. M. Aus Lugano meldet die
„Frankf. Ztg.“: Die Einnahme von Astago und Astero
wird vorläufig noch in Italien verschwiegen. Doch
wird das Volk bereits darauf vorbereitet, indem
Cadorna die Räumung des Piasfora und der Punta
Corbin im Tagesberichte zugibt. Eine Stefaninote
hebt hervor, daß die österreichische Offensive trotz
stetigweiser Ruhe andauert und der „Corriere della
Sera“ gibt sogar zu, daß die Oesterreicher nunmehr
gegen das schon geräumte Astero nach dem Falle
des Piasfora frei vorgehen können.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Butterverkauf
im Rathaus am Samstag den 3. Juni, nachmittags
2-3 Uhr für die Inhaber der Fleischkarte Nr. 1-200
3-4 " " " " " 201-450
nur gegen hiesige Buttermarken vom Juni. Es werden möglichst
500 oder 250 g abgegeben. Preis 1 Mk. 90 Pfg. Es steht
nicht im Wege, daß jemand seine Butter von wo anders her
bezieht. Beauftragte haben sich durch Vorzeigen einer Fleisch-
karte ihres Auftraggebers auszuweisen (Angehörige nicht).
Den 30. Mai 1916.
Geschäftsstelle für Kriegsmagnahmen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Teigwaren
sind jetzt zu holen gegen Kartes und Barzahlung bei Kaufmann
Wittler oder Firma Theodor Weiß, gewöhnliche 1 kg zu 96 Pfg.,
Kaisergewichtwaren 1 kg zu 1 Mk. 32 Pfg.
Den 31. Mai 1916.
Geschäftsstelle für Kriegsmagnahmen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Fleisch- u. Zuckersorten-Ausgabe
am Montag den 5. Juni, vormittags
von 7 1/2 Uhr ab wird Fleischkarte Nr. 1-100 ganz nach
" 8 " " " " 101-250 der
" 9 " " " " 251-400 Reihen-
" 10 " " " " 401-550 folge auf-
" 11 " " " " 551-700 gerufen.
Nicht rechtzeitiges Erscheinen hat größere Zeitversummisse
für den Betreffenden zur Folge. Die alten Abschnitte sind mit
den ungebrauchten Marken abzugeben. Alle Abschnitte müssen
unterschieden sein.
Den 30. Mai 1916.
Geschäftsstelle für Kriegsmagnahmen.

Skizzenbücher
in verschiedenen Größen zu haben.
C. Meel, Buchhandlung.

Ohne Brotmarken
Kuchenmasse
„Bisku“
Paket 55 S
Zwieback
Paket 28 S
Salzbretzel
Paket 10 S
Pfannkuch & Co.
Neuenbürg Tel. 70.



A. Oberamt Neuenbürg.
Obst- und Gemüseverwertung.

An der A. Weinbauschule in Weinsberg und im pomologischen Institut in Neutlingen finden im Juli ds. Js. mehrere dreitägige **Unterrichtskurse für Frauen und Mädchen** statt, wobei über Ernten, Sortieren, Verpacken und Dörren von Obst und Gemüse, über Herstellung von Marmeladen, Gelees, Pasten, Obstjäten, Konserven usw. praktische und theoretische Unterweisung erteilt wird. Der Besuch dieser gegenwärtig besonders zeitgemäßen Kurse wird angelegentlich empfohlen.

Näheres s. Staatsanzeiger Nr. 123.
 Den 31. Mai 1916. Oberamtmann Ziegele.

Schälholz- und Reisig-Verkauf.

133 Km. eid. Schälholz und die entspr. Zahl Reisig-Lose werden im öffentl. Aufstreich verkauft.

Beginn: **Montag den 5. Juni** vorm. 9 Uhr auf **Bahnhof Brödingen** bei der Enzbrücke.

Fortf.: Nachm. 1 Uhr auf der Strecke Birkenfeld-Neuenbürg oberhalb Wäckerhaus 10 und **Dienstag 6. Juni** nachm. 1 Uhr auf der Strecke Dillstein-Grumbach-Salmbach in Dillstein.

A. württ. Bahnmeisterei Brödingen.

Oberhausen, den 30. Mai 1916.
Dankiagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Berta Becht
 erfahren durften, insbesondere denen, die sie während ihres langen Leidens besucht haben, sowie für die vielen Kranzspenden, für den Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern und ihren Altersgenossen sagen wir herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Göppinger Sauerbrunnen
 Rein natürlich kohlen-saures Mineralwasser
 Hervorragendes Erfrischungsgetränk, als Gesundheitswasser von Hunderten von Aerzten empfohlen.
 Darüber neueste Zeugnisse durch die
Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.
 Niederlage: Wilh. Fliess, Telephon 26, in Neuenbürg.

Die besten **Milchschweine**

 laufen Sie im **Geflügelhof Um a. D.**, A. Hoflieferant, Telephon 180. Verlangen Sie meine Preisliste. Keelle Bedienung.
 Herr Robert, Schreinermeister in Wittendorf schreibt:
 Die Ferkel sind gut angekommen und zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen, es werden jedenfalls bald mehr bestellt werden.
 Besten Dank für die schnelle und gute Bedienung.
 Zum baldigen Eintritt suche ein fleißiges

Mädchen
 das kochen kann und im Hauswesen erfahren ist.
 Zu erst. Frau Burghard zum "Bären", Neuenbürg oder W. Lotthammer, Florzheim, Althäbterstr. 6.

Feldrennach.
 Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich ein älteres **Pferd**, nur für die Landwirtschaft geeignet.
 Wilhelm Fauth, Holzhändler.

Wildbad.
 Wir suchen zum baldigen Eintritt für die Küche ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** nicht zu jung, als Beihilfe zum Kochen.
 Ebendasselbst wird ein **Kochfräulein** auf 3 Monate angenommen.
 Fremdenheim Bergfrieden vormals Montebello.

Vaterlandsdank.

Eine neue Kriegsspende „der Vaterlandsdank“ ist ins Leben getreten und hoffentlich überall Eingang zu finden mit warmherziger Unterstützung.
 Es ist der Ausdruck des Dankes des württembergischen Vaterlands an seine Söhne, die ihr Blut für die Heimat vergossen haben. Aus entbehrlichen Dingen sollen Geldmittel gewonnen werden, um die Not der Hinterbliebenen unserer tapferen württ. Krieger zu lindern. Die Aufgaben, die hierin herantreten, werden ungeheuer groß werden, deshalb ist es dringend nötig, Mittel zu schaffen, sie bewältigen zu können.

Der Vaterlandsdank bittet nicht um Geld, er bittet um Entbehrliches, um Gegenstände aus Gold und Silber, die für ihre Eigentümer keinen lebendigen Wert bedeuten und doch in lebendige Werte verwandelt, wenn sie jetzt dargebracht werden, die Not und Elend lindern und ein wenig von seiner ungeheuren Dankeschuld abtragen können, die den Söhnen des Landes gebührt. Das Geld, das „Württemberg's Vaterlandsdank“ aus den gespendeten Gold- und Silbergegenständen löst, fließt restlos dem württemb. Landesanschuß der Nationalkassation für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zu. An dieser Stelle sei gesagt, daß von „Frauendank“, den der Bezirk Neuenbürg mit 4180 M. unterstützte, was an leitender Stelle ein „wunderbares Ergebnis“ anerkannt wurde, über 300000 M. dem gleichen Zweck zugewandt sind.

Pflicht jedes Schwaben ist es nun, nach seinen Kräften beizutragen, daß auch der Beitrag für den „Vaterlandsdank“ ein ansehnlicher werde.
 Zudem stützt das eingeschmolzene Gold den Barbestand der Reichsbank. Jedes den „Vaterlandsdank“ gestiftete Stückchen Gold hilft Deutschlands Valuta heben, stärkt unsere Finanzkraft gegenüber dem Ausland und wird so zu einem Baustein in dem großen Gebäude von Deutschlands Sieg.

Nun handelt es sich darum, daß das Einzelne Hausführung hält nach entsprechenden Gegenständen, als da sind: Bruchstücke jeder Art, Taschenuhren, Ohrringe, Haarschmuck, Spangen, Ketten, Kettenhaken, Armbänder, Ringe, Broschen, Anhänger, Kreuze, Knöpfe, Nadeln, Nähnägen, Aufsätze und Leuchter, Becher und Pokale, Griffe, Münzen und Medaillen, Orden, Brillen, Kneifer, silberne und goldene Uniformstücke, Petschaften, goldene Gebisse, sowie sonstige Gegenstände aus Gold und Silber. Dinge aus Kupfer, Messing, Nickel, Zinn oder aus Double kommen nicht in Betracht. Ein schöner Ausdruck hingebender „Vaterlandsliebe“ ist das Opfern des Eherrings. Wenn sein Herz drängt, gerade dies zu schenken, was ihm bei sich zu liegen mag wissen, daß dies mit besonderem Dank hingenommen wird. Ist doch der Goldgehalt des Eherrings ein bef. hoher, sodas der Nebenwert des „Vaterlandsdanks“, die Veredlung des Goldbestands bei der Reichsbank gerade durch diese Spendung am schnellsten erreicht wird.

Der Erfolg ein künstlerisch wertvoller Silberreif, der nach Friedensschluß umgetauscht werden kann gegen einen von der Firma Krupp hergestellten nicht rostenden Ring aus Krupp würde die Geber besonders ehren. Durch eine solche Spende würde sich auch am heutigen Geschehen das Wort aus den Freiheitskriegen erfüllen: „Gold gab ich für Eisen.“

Ein jeder wolle nun nach seinen Kräften mit, daß „Württemberg's Vaterlandsdank“ seinem Namen Ehre mache.

Zur Empfangnahme und Weiterbeförderung an die Haupt sammelstelle in Stuttgart gerne bereit.

Frau Schulinspektor Baumann

Linoleum
 in bedruckt, Granit, Mottled, Inlaid
 67, 90, 110 und 200 cm breit
 habe noch großes Lager und verkaufe zu sehr billigen Preisen trotz des enormen Aufschlags.

Läuferstoffe
 in Zute, Wolle, Haargarn, Plüsch und Cocos in allen gangbaren Breiten
Boden-Teppiche, Bett- und Waschtisch-Vorlagen
Wolldecken, Wachstuche
Vorhangstoffe.
Ph. Bosch, Wildbad.

Tüchtig. Mädchen 3-4 tüchtige **Mäher**
 für Zimmer und servieren für sofort gesucht.
 Gasthaus „alte Linde“, Wildbad. bei höchstem Lohn gesucht.
 Jul. Maß, Rotenbach.

Neuenbürg.
 Habe auf 1. Oktober, event. auch früher, eine schöne **Wohnung** mit 4 Zimmern nebst sämtlichen Zubehöre zu vermieten.
 Karl Scheerer (beim Rathaus Waldhof).

Flüssiges Gold
 Die Milch, welche mit Alfa-Hand-Separator entrahmt wird, vermerkt sich in jeder Beziehung hervorragend vorteilhaft. Die scharfe Alfa-Entrahmung bringt höchste Butterausbeute, und in der Magermilch, welche man in frischem, süßen Zustande verfüttert, bleiben die wertvollen Nährsalze erhalten und werden dem Vieh zugeführt.
! Jetzt ist die ! richtige Zeit !
 zur Anschaffung eines vorzüglichen Alfa-Separators, mit dem man die Milch so außerordentlich vorteilhaft verarbeitet, daß man eine ergiebige Goldquelle darin findet. **Neuestes Modell!**
 Näheres bei:
Frau Ph. Härter zum „Storch“, Denaach.